

300 JAHRE ELBSCHLOSS ÜBIGAU

DREI JAHRHUNDERTE SÄCHSISCHER KULTURGESCHICHTE IN EINER SOMMERNACHT

Barock trifft Romantik trifft Pop – unter diesem Motto feiert die COMÖDIE Dresden am **31. Juli 2026** den 300. Geburtstag des Elbschlusses Übigau.

Drei Jahrhunderte sächsischer Kulturgeschichte verschmelzen an diesem Abend zu einem außergewöhnlichen Gesamterlebnis: Gäste in barocken Gewändern wandeln durch den Schlossgarten, Caspar David Friedrich lässt seine Bilderwelt entstehen und über allem schwebt der Sound von SILBERMOND, denn die Wiederaufnahmepremiere des Erfolgsmusicals **DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER** wird zum Höhepunkt eines außergewöhnlichen Jubiläumsabends.

Kaum ein Ort in Sachsen vereint auf so eindrucksvolle Weise höfische Kultur, industrielle Innovationsgeschichte und bürgerschaftliches Engagement wie das Elbschloss Übigau. Als Lustschloss August des Starken in den Jahren 1724 bis 1726 nach Plänen von Eosander von Göthe errichtet, war es zunächst Ausdruck jener kulturellen Strahlkraft, für die Sachsen bis heute steht. Im 19. Jahrhundert wurde das Schloss zu einem Ort des technischen Aufbruchs: Hier entstanden mit der „Königin Maria“ das erste sächsische Personendampfschiff und mit der „Saxonia“ die erste in Deutschland gebaute Lokomotive – Meilensteine deutscher Ingenieurskunst und Zeugnisse sächsischer Innovationskraft.

Nach Jahrzehnten als Verwaltungsgebäude verlor das Schloss nach 1990 zunehmend seine Funktion und verfiel. Seit 2019 jedoch wird dieser besondere Ort durch die COMÖDIE Dresden wieder mit Leben erfüllt und kulturell genutzt – wie zu „Augusts Zeiten“.

Zum 300. Geburtstag erhält das Schloss nun ein besonderes Geschenk: die Wiederaufnahmepremiere des Erfolgsmusicals **DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER**. Die 2025 eigens für das Elbschloss entwickelte Uraufführung gehört inzwischen selbst zu dessen jüngster Geschichte. In dem Musical gelingt erstmals die künstlerische Zusammenführung von drei herausragenden sächsischen Kulturleistungen, die über 300 Jahre voneinander getrennt entstanden sind: der Bau von Schloss Übigau, das Werk Caspar David Friedrichs und die Musik von SILBERMOND. Die Band aus Bautzen, die Sachsens erfolgreichster Pop-Rock-Export ist, liefert mit ihrem Album „Leichtes Gepäck“ den Soundtrack.

Intendant Christian Kühn:

„Als wir 2019 begonnen haben, das Elbschloss zu bespielen, war schnell klar, dass dieser Ort mehr verdient als eine schöne Kulisse. Er fordert Geschichten geradezu heraus. Jede Produktion erhält hier eine zusätzliche Erzählebene, gleichzeitig hat diese besondere Spielstätte das künstlerische Portfolio der COMÖDIE weit über den klassischen Boulevard hinaus erweitert und fordert uns immer wieder heraus, neue Stoffe und Erzählformen zu entwickeln. DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER war die erste eigens für diesen Ort entwickelte Uraufführung und aus einem Schloss, einem Maler und der Musik einer sächsischen Band entsteht etwas völlig Neues. Für mich ist genau das die Aufgabe von Theater: Vergangenheit nicht zu konservieren, sondern sie mit unserer Gegenwart ins Gespräch zu bringen. Und vielleicht ist das das schönste Geburtstagsgeschenk für ein 300 Jahre altes Schloss, dass seine Geschichte weitererzählt wird.“

Die Jubiläumssaison hält darüber hinaus weitere Höhepunkte bereit. Noch bis zum 27. Juli entführt die diesjährige Neuproduktion **DIE UNENDLICHE GESCHICHTE** große und kleine Theatergäste in die faszinierende Welt Phantásiens. Außerdem gratuliert auch das Dresdner Zwingertrio dem Elbschloss auf seine ganz eigene Weise und teilt sich dafür auf: Während **Peter Kube** und **Jürgen Haase** mit ihrer Verwechslungskomödie **ZWEI GENIES AM RANDE DES WAHNSINNS** im Schlossgarten gastieren (**7. August**), lädt **Tom Pauls** mit Band in seine Märchenwelt zu „Es war ämal“ ein (**22. August**).

Zwischen Märchen und Geschichte, Komödie und Musical, Vergangenheit und Zukunft wird das Elbschloss Übigau an seinem 300. Geburtstag selbst zum Sinnbild seiner Geschichte und ist wieder das, was es immer sein sollte: ein Lustschloss, das Lust macht.

DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER

Ein Musical mit der Musik aus dem Album
„Leichtes Gepäck“ von Silbermond

MIT Nicole Klünsner, Daniel Tille, Florentine Beyer, Timo Stacey, Sebastian Lohse, Arne Badstübner, Kati Grasse und Felix Heller

REGIE Christian Kühn

MUSIKALISCHE LEITUNG Stephan Ohm

CHOREOGRAFIE Thomas Heep

AUSSTATTUNG Nina Aufderheide

Zwei Seelen, zwei Zeiten. Caspar, stiller Einzelgänger, der seine Gefühle in Landschaften statt in Worte fasste – und Edgar, ein junger Klimaaktivist voller Fragen an sich und die Welt. Im Gemälde „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ erkennt er sich selbst und gerät in eine Gedankenwelt jenseits seiner Zeit. Vergangenheit und Gegenwart überlagern sich – verbunden durch ein gemeinsames Gefühl von Verlust, Sehnsucht und der Frage: Wer sind wir – und was bleibt, wenn sich der Nebel lichtet?

Zum Jubiläum des 250. Geburtstags des bedeutendsten Malers der deutschen Romantik entstand ein musikalisches Bühnenwerk, das einen tiefen Blick in das Innere eines Künstlers erlaubt, der mit seinen Werken weltberühmt wurde – wenn auch erst lange nach seinem Tod. Von Zeitgenossen verkannt, folgte er unbeirrt seiner sehnsuchtsvollen Vision, die uns in seinen Bildern aufwühlt und tröstet. Die Geschichte eines Wanderers – auf der Reise zu sich selbst, mit Mut, leichtem Gepäck und einem Ziel: Ankommen.



GESCHICHTE ELBSCHLOSS ÜBIGAU

Die Geschichte des Schlosses ist nur wenig erforscht. Aber Zeitdokumente, Zeitzeugen und auch einige wenige Historiker bzw. Hobby-Historiker haben dazu beigetragen, dass man sich heute ein Bild von der wechselhaften Geschichte des Schlosses machen kann: **Vom Lustschloss zum Industriesitz** bis bald in neuem Glanz als Kultur- und Kunststätte für alle Einwohner Dresdens und deren Gäste zugänglich.

Das Schloss in Übigau wurde in der Zeit von **1724-1726** in nur zwei Jahren **vom Festungsbaumeister Johann Friedrich Eosander von Göthe** gebaut. Es wurde für den sächsischen

Kabinettsminister und Reichsgraf Jacob Heinrich von Flemming, der auch der Auftraggeber war, errichtet. Es war **der fünfte wichtige Schlossbau im 18. Jahrhundert in Dresden** neben Moritzburg, Großsedlitz, Pillnitz und dem Japanischen Palais.

Kurz vor der Fertigstellung des Schlosses übernahm **Kurfürst August der Starke** das Schloss. Er ließ die Baupläne ändern, diese Erweiterungen des Schlossbaues wurden aber nicht umgesetzt. Das Schloss sollte sein Sommersitz werden. Der Ausbau des Schlossgartens wurde vorangetrieben. Später fanden dort **prunkvolle Festlichkeiten** statt, u. a. im August 1727 der Geburtstag der Kaiserin Elisabeth, Gemahlin Karl VI. und der Besuch des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm I. im Jahr darauf.

Friedrich August der II., Sohn August des Starken, erbte das Schloss 1733, hatte aber kein Interesse an ihm und verschenkte es an seinen Staatsminister des Auswärtigen und General der Infanterie Alexander Josef Sulkowski. Bereits 1736 wurde das Schloss vom König zurückgekauft und in der Folgezeit diente es seinen Söhnen v. a. als **Ausgangspunkt für die Jagd in der Dresdner Heide**. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Schloss vom

Hofe immer seltener genutzt. Die Hofgärtner richteten 1773 eine **Schankwirtschaft im Schlossgarten** ein, die bei den Bewohnern der umliegenden Orte sehr beliebt war.

1813 wurden napoleonische Truppen im Schloss einquartiert. In dieser Zeit wurde das Schloss geplündert und verfiel in den darauffolgenden Jahren zunehmend, bis es schließlich 1831 vom sächsischen Hof versteigert wurde. Den Zuschlag erhielt der Amtszimmermeister Siemen, der das Schloss wieder in altem Glanz erstrahlen ließ. So ist es nicht verwunderlich, dass sich auch schnell ein neuer Besitzer fand.



Dresden – Schloss Übigau, Elbseite | Johann Carl August Richter, um 1850, Radierung, koloriert, Quelle: SLUB Dresden / Deutsche Fotothek (Public Domain Mark 1.0)



Schloss Übigau als Schlossschänke, um 1905. Historische Ansichtskarte des Verlags Richters, Dresden, Quelle: Stadtarchiv Dresden

1836 wurde das Schloss Eigentum der Maschinenbauanstalt Übigau, die u.a. die erste in Deutschland gebaute Dampflokomotive „Saxonia“ und das erste sächsische Personendampfschiff „Königin Maria“ herstellte. Im Schloss befanden sich zu dieser Zeit die Verwaltung und Konstruktionsräume, sowie die Wohnräume in der 1. Etage für Johann Andreas Schubert, der technischer Direktor der Maschinenbauanstalt Übigau war. Die Nebengebäude wurden für die Fertigung und Montage genutzt. Aufgrund der Liquidation der Maschinenfabrik erfolgte deren Verkauf im Juli 1841.

In den darauffolgenden Jahren blieb Schloss Übigau weiterhin Verwaltungssitz verschiedener Firmen. **1854 wurde**

das Schloss an die Familie von Oppen verkauft und von ihr bis 1886 bewohnt. Danach wechselte es abermals den Besitzer. Die „Kette – Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft“ übernahm das Schloss 1886. Verschiedene Pächter betrieben dann von 1886-1921 die „Schloßschänke Übigau“ im Schloss, die sehr beliebt bei den Bürgern war. In der Zeit **um 1900** befand sich das Schloss **im Besitz der „Dresdner Maschinengesellschaft und Schiffswerft AG“**, die 1930 in Konkurs ging.

Der „Zentralverein für Arbeitersport Dresden 1885 e. V.“ wurde 1930 zur Hälfte neuer Miteigentümer des Schlosses. Er rettete es vor dem Abriss und nutzte es für seine Büros und festliche Aktivitäten. 1933 wurde der Verein durch die Nazis aufgelöst und enteignet. Nach einigen Jahren Leerstand erwarb und nutzte eine Dampfkesselfirma das Schloss, bis diese 1947 enteignet und als volkseigener Betrieb weitergeführt wurde. **Dem VEB Dampfkesselbau Übigau diente das Schloss bis 1990 als Verwaltungssitz.**

Dann folgen viele Jahre Leerstand. Der Verkauf durch die Treuhand zog sich bis 1999 hin. Leider tat sich dann nichts mehr. Die erhoffte Sanierung durch die neuen Besitzer blieb aus. Das Schloss verfiel zusehends. Lediglich Erhaltungsmaßnahmen wurden durchgeführt. Zwischen 2008 und 2016 wurde im Schlosspark eine Sommerwirtschaft betrieben. Die Bürger Dresdens blieben nicht untätig. So wurden 2005 eine Bürgerinitiative Schloss Übigau und 2009 der Förderverein Schloss Übigau für Kunst und Kultur e.V. ins Leben gerufen. Die Vertreter setzten sich in den vergangenen Jahren immer wieder für eine Restaurierung und den Erhalt des Übigauer Schlosses und des Parks ein. **Seit November 2017 gibt es einen neuen Besitzer** und es hat sich etwas getan.



Schloss Übigau an der Elbe, um 1906/1907. Historische Ansichtskarte des Verlags Rudolf Brauneis, Kunstverlag Dresden, Quelle: Stadtarchiv Dresden

INFORMATIONEN

TERMINE

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE
26.06. bis 27.07.26

DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER
31.07. bis 03.09.26

ZWEI GENIES AM RANDE DES WAHNSINNS
07.08.26

TOM PAULS „ES WAR ÄMAL“
22.08.26
je 19.30 Uhr

ANSCHRIFT

COMÖDIE im Schloss
Elbschloss Übigau
Rethelstraße 47
01139 Dresden

EINLASS | GASTRONOMIE
ab 17.30 Uhr

TICKETS

ab 27 €
an der Theaterkasse im World Trade
Center (Mo - Fr 13 - 18 Uhr)
Tickethotline 0351 866 410
www.comoedie-dresden.de

PRESSEBILDER

- 1** Luftaufnahme Elbschloss Übigau © Robert Jentzsch
DOWNLOAD: https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2023/08/SaturdayNightFever_FotoRobertJentzsch-32_-scaled.jpg
- 2** Sommer-Open-Air am Elbschloss Übigau © Robert Jentzsch
DOWNLOAD: https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2023/09/SantaMaria_Premiere_FotoRobertJentzsch-42-2963-scaled.jpg
- 3** Sommer-Open-Air am Elbschloss Übigau © Robert Jentzsch
DOWNLOAD: https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2023/08/SchlossUebigau_FotoRobertJentzsch_01-scaled.jpg
- 4** Carl Simon Schönheit: „Ansicht von Schloss Übigau“, Aquarell, vor 1800
Quelle: SLUB Dresden / Deutsche Fotothek (Public Domain Mark 1.0)
DOWNLOAD: https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2026/07/Schloss-Uebigau-Aquarell_SLUB-Dresden-Deutsche-Fotothek-PublicDomainMark1.0.jpg
- 5** Szenenfoto DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER © Robert Jentzsch
DOWNLOAD: https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2025/07/Wanderer_SzenecRobertJentzsch-25.jpg
- 6** Szenenfoto DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER © Robert Jentzsch
DOWNLOAD: https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2025/07/Wanderer_FotoRobertJentzsch-24.jpg
- 7** Szenenfoto DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER © Robert Jentzsch
DOWNLOAD: https://www.comoedie-dresden.de/wp-content/uploads/2025/07/Wanderer_SzenecRobertJentzsch-23.jpg

